

Vollständiges Zeitung Landeszeitung für die Provinz Sachsen 1777 für Anhalt und Thüringen. 1928

Bezugspreis: monatlich 3 G.-M., bei 2maliger Zahlung 2 G.-M. ...

Halle-Saale Sonnabend, 3. März 1928

Anzeigenpreis: Die 1. Spalte 20 mm breit ...

Drohende Wetterwolken über Aegypten Die englisch-ägyptischen Gegensätze

Ein Ultimatum Chamberlains - Ablehnung in Aegypten? Der Geist Zagluls

London, 2. März

In den Beziehungen zwischen England und Aegypten droht der Ausbruch einer neuen folgenschweren Krise ...

an den Tag, es traktierte danach, auf dem Verhandlungswege alles das zu erreichen, wozu Aegypten überhaupt die Fähigkeit hat ...

Außerdem hat diese rotsche Stimmung nicht lange angehalten. Ein anderes ist es, Fremdenhass zu feiern, aus denen jede der beiden Parteien für sich den Nutzen zu ziehen hofft ...

Die Verhandlungskrise hat jetzt ihren Höhepunkt erreicht. Der englische Außenminister fordert entschieden die Aufrechterhaltung der englischen Kontrolle über die ägyptische Außenpolitik ...

und ist lebhaft gewillt, die ägyptische Armee der alleinigen Kontrolle der ägyptischen Regierung zu unterstellen ...

als letztes englisches Ultimatum nach Kairo gerichtet, wobei er das ägyptische Kabinett nicht im Irrtum darüber ließ, daß England sich im Falle einer Ablehnung die Regelung dieser Angelegenheit nach eigenem Ermessen vorbehalten ...

Ohne Zweifel sind die Vorwürfe in Indien hierbei nicht außer Betracht zu lassen. Die Schlichterleistungen der englischen Untersuchungskommission in Delhi und Kalkutta haben den Rücken der Regierung gegenüber England beträchtlich gestärkt ...

Der Ministerpräsident, der Jäger und das Republikanengesetz

Der preussische Ministerpräsident Braun hat gegen den „Tag“ eine Verleumdungsklage anstrengt, weil im „Tag“ im Laufe von einigen Monaten behauptet worden war, daß Hindenburg und auch Oberpräsident Hindenburg seien, daß aber dem Hindenburg der Finger abgehackt werden am 1. März ...

Die Rehrseite der Eigentumsvorlage

Erbliche Unterbewertung der beschlagnahmten deutschen Schiffe durch Amerika

Berlin, 2. März

Es nunmehr nur noch der Gegenmeinung des Präsidenten korrekte Eigentumsvorlage ist in Berliner politischen Kreisen als ein Akt zur Befreiung der internationalen Moral ...

„Leviathan“, die sicherlich verschiedene hundert Millionen wert wären, wenn sie neu gekauft oder heute verkauft würden ...

Italien und der Südtiroler Konflikt Neue Verhandlungen Seibels

Mailand, 2. März

Die Verhinderung der Erklärung Mussolinis über die Südtiroler Frage auf den kommenden Sonnabend entspricht zumeist dem Wunsch, daß über die Meinungsabgrenzung der österreichischen Debatte noch näher zu informieren ...

Theorie und Praxis

„Die Besetzung hat ihren Charakter vollkommen geändert.“ Staatssekretär Schmid am 2. Februar 1928 im Reichstag ...

einbarung vorbehalten geblieben. Man konnte sich damals über verschiedene Fragen, die die Beziehungen zwischen England und Aegypten betreffend beschäftigen, nicht einigen ...

Zaglul Pascha

Handen im Zeichen einer Stärkung des ägyptischen Nationalgefühls und einer immer weiter um sich greifenden Unabhängigkeitsbewegung ...

Die deutschen Seehändler haben dagegen berechnet den Wert der Schiffe auf 20 Millionen Dollar, alle mehr als das zehnfache der amerikanischen Schätzung ...

„Der „Sera“ erklärt, es behiefe der begründeten Verdacht, daß diese Rundgebung des österreichischen Nationalrats nicht freiwillig erfolgt wäre ...

Estland und Deutschland

Eine neue Bestimmung des „Revaler Voten“

Reval, 2. März

Unter der Überschrift „Zurückgezogenes Vorgehen“ nimmt der „Revaler Voten“ erneut zu dem deutsch-estländischen Konflikt und die lettlandische Zustimmung gegen Estland Stellung ...

Von Reudell und Schiele im Reichstag

Zweite Beratung der Novelle zum Grundvermögenssteuergesetz

Berlin, 2. März.

Präsident Ebe eröffnet die Sitzung um 12 Uhr.

Reichsinnenminister von Reudell

Erklärt heute außerhalb der Tagesordnung im Reichstag auf sozialdemokratische Kritik an der Geschäftsführung der Roggenrentenbank, wobei der Name des Ministers genannt wurde:

In den Ausschüssen der Roggenrentenbank bin ich auf Wunsch meines früheren Freundes, des Regierungspräsidenten von Schwab in Frankfurt (Oder) eingetreten, um die innere Konstitution, deren Förderung satzungsgemäß der Roggenrentenbank oblag, zu unterstützen. Die jährliche Aufsichtsratsentlastung hat, wie ich im Einzelhandels mit den anderen Aufsichtsratsmitgliedern miteilen mußte, etwa 2000 Mark jährlich betragen, wovon 1 Jahr in die Infanteriezeit fiel. Einen Tag nach meiner Ernennung zum Reichsminister bin ich aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Auch die beiden anderen Herren sind im Frühjahr 1927 ausgeschieden. Obwohl es die Öffentlichkeit an sich nicht interessieren dürfte, aber weil die Erwähnung der Aufsichtsratsentlastung ein einseitiges Bild meiner Beziehungen zur Roggenrentenbank ist, stelle ich ferner fest, daß ich gekündigt habe, im Interesse der inneren Konstitution einer früheren Posten Roggenrentenbank übernehmend zu lassen. Der mir dadurch persönlich erwachsende Schaden durch dauernde Befragung in meinem Beisein übersteigt in Costmar weit das Dunderfische der jährlichen Aufsichtsratsentlastung.

Das Haus legt dann die zweite Beratung des Haushalts des Ministeriums für Ernährung und Landwirtschaft vor.

Abg. Legemann (Dtl.) stellt fest, daß jetzt doch alles in sich ein gewisses Wohlwollen für die Landwirtschaft und Verständnis für ihre Notlage liegt. Rom dem neuen Präsidenten der Breitenfelder werden man hoffentlich fühlbar machen, daß für ein altes Viech ein gutes neues eingestellt wurde, und daß man nachher nicht etwa fragen muß: „Was war ein alter Acker?“ (Gelächter.) In der Siebendehnfraße sei heute es Sitte, doch von vierhundert Siebendehnlern 800 Platz: sind. Die besten Siebendehler seien die Randarbeiter. Bei einer Vornahmeentscheidung werden heute Grundbesitzer, Randarbeiter und Bauern zusammengebracht. Heute seien nicht mehr die Ruderer und Rührer des Schicksals, sondern die Götter und Mächte.

Reichsernährungsminister Schiele

Sagt heute im Reichstag bei Beratung des Haushaltes des Ministeriums für Ernährung und Landwirtschaft, wofür die Unterstützung der Förderungen des Zentrumverbandes zu. Die nächsten Monate würden das Schicksal der Landwirtschaft entscheiden. Die Vereitelung des Hundert-Millionen-Fonds sollte dazu dienen, im Dünge- und Düngemittelwesen eine Umwälzung einzutreten zu lassen. Der Minister verweist sich dann über die Verwendung der Notfonds. Daß die deutsche Standard-Ware keine genügenden Absatz finde, sei vor allem ein Mangel der landwirtschaftlichen Organisation. In der Frage der Aufteilung der Notfonds könne man der preussischen Anordnung nicht folgen. Das ganze Genossenschaftswesen müsse vereinheitlicht werden. Eine einfache schichtmäßige Verteilung an Länder und Provinzen würde für die Landwirtschaft nichts bedeuten. Es gelte vor allem die aufbauenden Kräfte der Selbsthilfe aufzubauen und in die richtigen Bahnen zu leiten. Darum seien Notfonds in erster Linie zur Unterstützung der Selbsthilfemaßnahmen bestimmt. Die Kernfrage der Agrarfrage liege der Weg der landwirtschaftlichen Ergebnisse. Es gelte eine bessere Marktgestaltung zu erlangen. Der Landwirtschaft liege weniger an einer Erhöhung der Preise als an ihrer Stabilisierung. Auf die sozialdemokratische Frage, was er für die Landwirtschaft getan habe, antworte er mit der Gegenfrage, ob die Sozialdemokratie glaube, daß man der Landwirtschaft helfen könne, wenn das Geschäftsfeld in unbegrenzten Grenzen aufreißt ins Land kommt und wenn man einen Hof für Kartoffeln und Gemüse absteht. Andere Maßnahmen, so wie der Minister, können nur einen

baurenden Erfolg haben, wenn wir gleichzeitig heranziehen an einen grundfähigen Neuaufbau unseres Wirtschaftslebens.

Vor den Bestimmungen gibt Staatssekretär Hoffmann an zu den Anträgen auf Einführung von Mitteln für die Kinderpeinigung die Erklärung ab, die Beratung dieser Anträge nicht zustimmen könne. Das Bedürfnis zur Fortführung der Kinderpeinigung sei anzuerkennen. Die Reichsregierung würde es begrüßen, wenn Länder und Gemeinden hier Maßnahmen treffen würden.

Die Erziehung des Ministergebühres wird gegen die Stimmen der Kommunisten abgelehnt.

Der Wirtschaftsrat wird gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten abgelehnt.

Zu den Entschlüssen über die Maßnahmen über die Winger der Staatssekretär Hoffmann auf die in den letzten Jahren für die Winger ausgeworfenen Beiträge. Inwieweit und inwiefern sollten bei der Rückführung der Beiträge berücksichtigt werden. Ein allgemeiner Erfolg der Winger könne aber

Höpfer-Nachoff im Landtag

Weitere Beratung des Haushalts des Ministeriums für Ernährung und Landwirtschaft

Berlin, 2. März.

Ministerpräsident Reich eröffnet die Sitzung um 12.20 Uhr. Es beginnt die zweite Beratung der Novelle zum Grundvermögenssteuergesetz, die im wesentlichen eine Verlängerung des bisherigen Zustandes um ein Jahr bedeutet.

Abg. Deben (Dtl.) bemängelt, daß auch die neue Regelung oberhalb die Einzelwerte blasse ist. Die Besteuerung bestimmter Ländereien. Der Minister bemerkt auf den Antrag seiner Fraktion, die Einzelwertgrundlagen von 1. April d. J. anzuführen, daß um so notwendiger sei, als das Steuererwerbssteuergesetz des Reiches vor zwei Jahren nicht kommen würde und der gerade für die Landwirtschaft so notwendige Ausgleich nicht so lange hinausgeschoben werden könne.

Finanzminister Höpfer-Nachoff

erklärt, er habe schon im Frühjahr die Gründe dargelegt, die die sofortige Einführung eines einheitlichen Bewertungsmitteljahres bei der Grundvermögenssteuer unmöglich machten. Es hätte ja auch die großen landwirtschaftlichen Länder, Preußen, Bayern, Sachsen und Kurhessen, nach ihrem Einkünftevermögen. Trotzdem hat Preußen im Reichstagsauschuss erklärt, daß es noch in diesem Jahre die Einzelwerte einführen werde. Den vorteilhaften Antrag, der eine neue Bewertung der Grundvermögenssteuer ermöglichen sollte, müßte er ablehnen, da er im Widerspruch zum Reichserwerbssteuergesetz läge. Der weitere vorteilhafte Antrag auf Entlastung der Grundvermögenssteuer würde einen Ausfall von mehr als 70 Millionen Mark, der beauftragten Veränderungsantrag auf Aufhebung der landwirtschaftlichen Grundvermögenssteuer würde einen Ausfall von etwa 60 Millionen Mark zur Folge haben. So daß die Antragsteller fragen müßte, wie sie dann noch den Haushalt balanzieren wollten. Das große Entgegenkommen Preußens bei der Einleitung und Niederlegung des landwirtschaftlichen Grundvermögens für die Landwirtschaft sei auch von den Reichsministerien anerkannt worden. Die Schritte seien angemessen, auch ohne Antragstellung, und auch nachdrücklich, wie nicht solche Störungen oder Niederlegungen durchgeführt werden könnten. Im Jahre 1928 sollten in Aufhebungsgaben allein für die Landwirtschaft 28 Millionen Mark, und zwar hauptsächlich für Westpreußen verwendet werden. Die Einzelwertgrundlagen werden auf die Grundvermögenssteuer übertragen, wobei die Preussischen Einzelwertgrundlagen mindestens 80 Millionen Mark vorliegen, und zwar nach diesem Stande. Er wünsche, daß sich auch das Reich an dieser Verwirklichung der landwirtschaftlichen Vertriebsmittel beteiligen möge. Die Umstellungsanfrage werde durchaus nicht nur aus Reichsministerien herabgeführt, sondern Preußen sei ganz erheblich daran beteiligt. Ferner seien von Preußen zur Befämpfung der Hochwasserhazarden im Jahre 1927 etwa 8,7 Millionen Mark zur Verfügung gestellt worden, ferner seien 5,5 Millionen Mark in Aussicht genommen, davon 4 Millionen Mark für Bayern, wenn sich auch das Reich nicht beteiligt, was auch nicht zu erwarten sei. Ferner seien 2 Millionen Mark Staatsministerien der Provinz Ostpreußen 2 Mil-

nicht stattfinden. Bei nachweiserlicher Rührerte wolle man mit Standum bist.

Angenommen wird eine Entschädigung, die die Reichsregierung ermächtigt, die den Winger gegenüber Rechte nach Lage des Einzelwertes ganz oder zum Teil rückzuführen. In weiteren Entschlüssen werden Reichsmaßnahmen und Präzisionsmaßnahmen genehmigt. Eine sozialdemokratische Entschädigung, alle hinterlassenen Aufgaben, wird in namentlicher Abstimmung mit 200 gegen 153 Stimmen abgelehnt.

Auch die Aufhebung der Einheitswerte über die Umstellung im Sinne des Sozialgesetzes werden angenommen. Der sozialdemokratische Antrag, für die Kinderpeinigung fünf Millionen Mark in den Etat einzuführen, wird mit 193 gegen 109 Stimmen bei vier Enthaltungen abgelehnt. Ein von Abgeordneten der Reichstagespartei und des Zentrum vorgeschlagener Antrag auf Vereinfachung von handwerklichen Markt für die Förderung des Brauereiwesens beruht mit 155 gegen 117 Stimmen bei drei Enthaltungen der Ablehnung.

Die auf Reichsminister und Ministerpräsident bezüglichen Anträge werden zurückgestellt, bis die entsprechenden Vorlagen des Reichsministeriums vorliegen.

Der Ausschuss hat am Sonntag 13 Uhr. Ausschuss des Reichswirtschaftsministeriums. Schluß 19 Uhr.

tionen Markt zur Bilanzierung des Rohabgabensatzes zur Verfügung gestellt, und da wolle man nicht annehmen, daß von Preußen schon sehr viel gefahren sei. Zum Schluß betont der Minister, daß eine sofortige Hebung der Einzelwerte unmöglich sei. Die Einzelwerte sind erst jetzt wieder in die Einzelwertwerte zur Grundlage der Besteuerung genommen worden.

Abg. Dr. Neumann (D. Wtl.) beantragt, daß wenigstens in besonders trassen Fällen eine Überprüfung in der Steuergrundlage erfolge. Seine Freunde wollten die Grundsteuer um ein Drittel herabsetzen und gleichzeitig auch die anderen Einkünfte herabsetzen, die ebenfalls herabsetzen und die soziale Gerechtigkeit offenbar habe aber die Regierungskoalition in sich so große Spannungen, daß sie schon aus diesem Grunde nicht gewillt sei, auch nur die kleinsten Verbesserungen einzuführen.

Abg. Deben (Dtl.) hält dem Minister vor, daß im vorigen Jahre die Möglichkeit der Einführung des einheitlichen Einzelwertgrundsatzes für die Grundvermögenssteuer vom Ministerium aus gegeben worden sei. Seitdem habe sich auf diesem Gebiete nichts verändert, und es treffe daher nicht zu, wenn der Minister erklärt, der Einzelwert sei heute nicht eingeführt worden.

Damit schließt die allgemeine Debatte.

Bei den darauffolgenden Abstimmungen zur zweiten Lesung des Haushaltes des Ministeriums werden verschiedene Haushaltsanträge und Beschlüsse angenommen. Sie fordern u. a. große Begünstigung der Kapitalanlagen bei der Steuererleichterung, Maßnahmen zur Steuerung der Not in Eptilunen und Erleichterung der Versorgungsstellen für Trier und Koblenz.

Letzte Handelsmeldungen

Frankfurter Abendbörsen

Frankfurt, 2. März. In der Abendbörse blieb die Stimmung freundlich. Das Geschäft war gering und beschränkte sich im wesentlichen auf die Waare, die einige Wertungsaufträge veranlaßte und die über den Markt hinausgingen. Die Waare lieferte, die aber nur vereinzelt über ein Prozent anstiegen. J. G. Farben und Elektromotive lagen bevorzugt, während Montanporzellan und Schiffbauaktien verhältnismäßig blieben. Stärker beachtet und zwei Prozent höher lagen Schiffbauaktien. Die Rentenmärkte hatten kaum Umsätze. Im Verlaufe wurde das Geschäft für Waaren einiges Antreiben. Im Verlaufe wurde das Geschäft für Waaren einiges Antreiben.

Keine Revision der Zimmermann A.-G. Bei der gestern stattgefundenen Generalversammlung der Zimmermann A.-G. fand der Antrag des Vorstandes auf Liquidation keine Mehrheit. Die Liquidation ist demnach nicht durchgeführt. Die Interimisten finanziell genügend haben und technisch gut ausgestattet ist. — Ausführlicher Bericht folgt im Handelsteil der heutigen Abendausgabe.

Aus der Musikwelt

Ein Klavierkonzert der Witwe Grieg. Die Witwe des berühmten norwegischen Komponisten Grieg gab in Kopenhagen ein Klavierkonzert. Das Konzert wurde sehr lebhaft besucht. Der Komponist hat vor 62 Jahren als junge Gängerin zum letzten Male öffentlich aufgetreten ist.

Richard Strauß neue Oper. Richard Strauß ist nach eingehenden Überlegungen mit den Leitern der landwirtschaftlichen Organisationen in Wien und Dresden, Generaldirektor Schöner und Generaldirektor Dr. Reuter, dahin übereingekommen, beiden Staatschätzern seine neue Oper „Die ägyptische Helena“, Text von Hugo von Hofmannsthal, zur Aufführung nach für die Spielzeit zu überlassen. Das Werk wird im Rahmen von Festspielen sowohl in Wien als auch in Dresden im Juni die Weltaufführung erleben. Die Aufführung in Wien wird am Geburtstag des Komponisten am 1. Juni, unter der Leitung des Komponisten mit Maria Jerina in der Titelfigur, die Kraußführung in Dresden am 6. Juni mit Elisabeth Rethberg in der Titelfigur erfolgen.

Unbekannte Verdi-Oper in Deutschland. Folgende Verdicten des Verlegers Ricordi & Co. in Leipzig gelangen dem Reichstag zur Kenntnis. Die Verdicten sind: deutsche Überlieferung von Dr. Rudolf Fran an den ver. Staatschätzern Darmen-Oper; „Mabel“, deutsche Überlieferung von Dr. Georg Göhler an den ver. Staatschätzern zu Dresden; „Rabucco“, deutsche Überlieferung von Leo Schillinger an den ver. Staatschätzern zu Mannheim; ferner von Sergio Ricordi & Co. deutsche Überlieferung von Ernst Ernt an dem württembergischen Staatschätzern, Stuttgart; Puccini's Oper in Deutschland weniger aufgeführte Oper „Das Mädchen aus dem Gärten von Wien“ ist neben von dem Staatschätzern in Mainz zur Aufführung erworben worden.

Franz Schreker neue Oper „Der sündige Teufel“ vollendet. Der Director der Staatlichen Musikdirektion Hofkapell für München, der bekannte Komponist Franz Schreker, hat seinen die Partitur zu einer neuen Oper vollendet, die den Namen „Der sündige Teufel“ führt. Die Arbeiten an der Partitur sind am 6. Juni 1927 begonnen worden und waren schon am 23. Februar 1928 beendet, und zwar ist nicht nur die Partitur, sondern auch die Instrumentierung fertiggestellt. Die Aufführung der Oper wird im Herbst in der Oper Unter den Linden (Weitin) stattfinden. Das neue Werk hat vier Aufzüge.

Seuilleton

Volte, 2. März.

„Des Volkes Not“

Des Weltkriegsfilms II. Teil.

Wa Alte Promenade

Die Tage um den Volkstrauertag hat die Hoffnungen ausgedehnt, um uns den zweiten Teil des Weltkriegsfilms vorzuführen. Sehen wir im ersten Teil des Films den Beginn des Krieges im Jahre 1914 mit seinem Wonnemüßigkeit und seiner Begeisterung an uns vorüberziehen, so sehen wir nun die Stellungskämpfe und Durcharzubersuche in den erklärten Fronten der Jahre 1915 und 1916.

Zu einer Fiktion mitten in Europa ist Deutschland mit seinen Verbündeten geworden. Stadelerbeerbene Gräben schirmen im Osten, Westen und Süden die Heimat vor dem Einbruch des übermächtigen Feindes. Der Krieg des Spatens, der Belpold-Ist hat begonnen, das „Mannschaftskrieg“, der dazu bringt, am Tage in Erdhöhlen sich zu verbergen, und der dann am nächstlichen Stunde unerwartet blutige Kämpfe ausbrechen läßt. Endlich herauskommen aus der Schicht des Grabenkrieges, endlich den eisernen Ring zu verlassen, das war das Ziel der 1915 beginnenden deutschen Offensiven.

Durchbruch bei Gorlice! Unter Menschen und Sees Führung steigen die Feldtruppen aus den Gräben hinaus und im unwiderstehlichen Ansturm legt sich der deutsche Infanterieangriff über die russischen Stellungen, bald die gesamte feindliche Front ins Wanken bringend. Entlassungsbereude der Engländer und Franzosen lassen jetzt an der Westfront mächtige Kämpfe sich entzünden; Gorlice, Arzas, Solfero, Somme und Lauba, die Klamm sind heute noch in heißem Frontkämpfer's Erinnerung. Und trotzdem reicht die deutsche Kraft noch aus, gegen Ende des Jahres im russischen Ansturm ganz Serbien zu nehmen.

Wartet nicht mit dem Frühjahre des Jahres 1918 die Schlacht bei Verdun betraut. Deutscher Angriffseifer läßt sich hier vor der höchsten französischen Stellung anfangs Erfolge erbringen; aber nur zu bald erstickt die Offensivkraft in den morastigen Ähren, auf den Wehmdübeln der Westfront. Ein Ringen um jeden Meter dieses Blutgetränkten Bodens beginnt. Sehen wir im ersten Teil, die bei Verdun und Tannenberg gleichgültig ist. Zur Rettung Verduns legt die Offensivkraft auf allen Fronten mit einer Geschlossenheit ein. Am Jungs, am Wodoch

und Sire, an der Sonne geht langsame Granatenbelag auf die deutschen Gräben nieder, und als man das letzte Leben vernimmt laut, beginnen die Gasangriffe. Und wieder erhebt sich der deutsche Infanterie aus seinen Brustschützern und halber-schützten Stößen, und heftendfeindlich wird in die feindlichen Sturmwellen hineingestoßen; offen, wie einst im Jahre 1914 fahren da die Leuten der Infanterie auf und gegen Feind. Jeder Mann auf Schritt und Trabenden stehen in den Feind. Auch diesmal auf Schritt und Trabenden stehen in den Feind.

So gehen zwei Jahre des Weltkrieges an unseren Augen vorüber mit Mut und Tod, mit Leid und Freud. Da sehen wir die ringende Front und die darob: Heimat, die denen draußen das Handhalten erst möglich macht, und die die Menschen bei diesem Krieges und sehen das Material, das in übermäßigem Maße den Menschen überfließt, ihm zur Seite steht. Da sehen wir den deutschen Soldaten des Weltkrieges im Quartier, auf dem Marsch, in den Stellungen bei Europas waldreichen und fernen. Wir sehen Stürme auf feindliche Gräben und Anlagen, hören Feindes gerechtes Wordringen und handwerkliche Gräber, die die Opfer all dieses Heldentums aufnehmen.

Dieser Film ist bestimmt kein „militärischer Film“, aber er ist dazu angetan, unser Volk wieder stolz werden zu lassen auf das Große, was es einst leistete. Dieser Film wird Freund und Feind gerecht — sehen wir doch auch verzweifelte Situationen von des Feindes Seite — und doch bedarf es nicht der deutschen Taten nur um so höher: denn es waren mächtige Gegner, gegen die das deutsche Heer zwei Jahre lang sich siegreich behauptete. Die Technik des Films ist von einer solchen Vollendung, wie sie in den vielen Kriegsfilmen bisher nicht zu finden war. Die Zusammenstellung des Stoffes ist dem Reichsminister der Waare Goltz an und Volkstann am Reichsarchiv vordrücklich. Die Darstellung ist in die kleinste Nebenrollen frei von auch nur der geringsten Fälschung gegenüber dem gemalten Ernst des Weltkrieges, gegenüber denen, die in ihm das Leben stehen. L. N.

Volles Stadttheater-Direktor auf dem Brühlens-Fest in Solfero. Der Solfero'sche Musikverein veranstaltet Mitte März ein zweitägiges Musikfest, bei dem besonderer Interesse die Werke und das „Deutsche Requiem“ zur Aufführung gelangen. Für das Sinfoniekonzert, zu dem ein namhaftes auswärtiges Orchester genommen werden sollte, ist auf keinen großen Berliner Erfolg hin, das Solfero'sche Stadttheater-Direktor unter Leitung von Generalmusikdirektor Wand zur Mitwirkung eines solistischen Ensembles hat während der des bekannten Geiger Professor Max Strauß, Bernau.

Provinz Sachsen und Nachbargebiete

Die staatlichen Hauszinssteuermittel für die Provinz Sachsen

Es ist vielfach die Ansicht verbreitet, daß der Provinz Sachsen von den staatlichen Hauszinssteuermitteln für den Wohnungsbau weniger überwiegen würde, als aus der Provinz Sachsen in den staatlichen Fonds abgeführt wird. Das trifft, wie nachfolgende Angaben zeigen, nicht zu. Eine andere Frage ist natürlich, ob einzelne Städte und Gemeinden weniger zurückzahlen, als sie abgeführt haben. Das wird häufig der Fall sein. Die Verteilung der vom Staate zurückzuführenden Hauszinssteuermittel erfolgt durch die Regierungspräsidenten. Sie sollen zum Wohnungsbau dort dienen, wo Wohnungsmangel, oder auch Arbeitslosigkeit ist. Denn es müßte nicht, wenn man lediglich Rückzahlen aufführen würde, wo Bedarf an Wohnungen ist, sondern es muß dafür gesorgt werden, daß die betreffenden Bewohner auch in der betreffenden Gegend Arbeit finden, weil sonst gegebenenfalls an einzelnen Orten das Heer der Arbeitslosen unnötig vergrößert und an anderen Orten trotz Arbeit Arbeitslosigkeit herbeigeführt würde.

Die Zahlen der aus der Provinz Sachsen entliehen für Wohnungsbau abgeführter und vom Staate zurückzuführenden Hauszinssteuerbeträge sind folgende:

Es sind für den preussischen Wohnungsfürsorgefonds an Hauszinssteuer abgeführt: Aus dem Regierungsbezirk Erfurt und 1,6 Millionen Mark, aus dem Regierungsbezirk Magdeburg und 8,6 Millionen Mark, aus dem Regierungsbezirk Merseburg und 3,6 Millionen Mark, insgesamt für die Provinz Sachsen, dazu ein Teilbetrag, der für besondere Zwecke der abgeführt ist: 1,70 Millionen Mark, zusammen also 15,56 Millionen Mark.

Dagegen sind in der Provinz Sachsen aus dem Fonds zurückgezahlt in den Regierungsbezirk Erfurt und 2 Millionen Mark, Magdeburg und 4 Millionen Mark, Merseburg und 3 Millionen Mark, zusammen rund 9 Millionen Mark, also erheblich mehr als überzahlt worden ist. Das ist allerdings durch den Bescheid, wenn man die rasche industrielle Entwicklung besonders im Regierungsbezirk Merseburg (Sachsen) berücksichtigt.

Autokontrolle während der Leipziger Messe

Al. Delsch, 2. März. Da sich die Autounfälle auf den Landstrassen, vor allem aber in den Ortschaften, ständig mehren und während der Messezeit auf den großen Durchgangswegen des Kreises Delsch-Osternitz, nicht nur auf den Landstrassen, sondern auch auf den Autobahnen, sich ein Unfallkataster angesammelt hat, hat der Landrat des Kreises Delsch-Osternitz Anordnung getroffen, die durch Landrätgebäude vorzunehmen werden. Diese Maßnahme ist, wie der Landrat hervorhebt, nicht zuletzt auch im Interesse der Autofahrer selbst zu beschließen worden.

Die Elisenburger Schützenwiese in Brand

Elisenburg, 2. März. Die Schützenwiese wurde durch spielende Kinder in Brand gesetzt. Das neue Schützenhaus ist auch eine bemerkenswerte Angelegenheit in großer Gefahr war, den Mannen ergreifen zu müssen, mußte die Feuerwehr aufgerufen werden, um den Brand zu löschen.

Der Raubüberfall in Bernburg

Bernburg, 2. März. Die Aufführung der Raubüberfälle auf den Salobner Weiler ist in anderer Weise erfolgt, als man sich annahm. Der „Alte Weiler“ (Schloß), der bisher als ein Schutzort für die Reisenden galt, wurde von einem Mörder ermordet, der sich an dem Weiler auf dem Weg zum alten Weiler verbot. Auf dem Weiler stand ein Gasthaus, das die Reisenden vor einem Raubüberfall zu schützen pflegte. Die durch Landrätgebäude vorzunehmen werden. Diese Maßnahme ist, wie der Landrat hervorhebt, nicht zuletzt auch im Interesse der Autofahrer selbst zu beschließen worden.

Ausbau des Magdeburger Flugplatzes

Magdeburg, 2. März. Die Situationsarbeiten der Magdeburger Flughafenkommission sind in ihrer nächsten Sitzung mit dem neuen Flugplatz beschäftigt. Man beschäftigt, den neuen Flugplatz an einem Flughafen erster Ordnung auszubauen. Es soll zunächst ein Empfangsgebäude errichtet werden, in dem außer den Wart- und Flugschulen auch ein Melanzen- und Reparaturwerkstatt. Der neue Flugplatz dürfte bereits im Frühjahr 1929 fertiggestellt sein. Die Situationsarbeiten sollen in nächster Zeit in Angriff genommen werden.

Liedertag in Altburg

Altburg, 2. März. Oestern wurden der 25. Jahre alte Arbeiter Edwin Baumann, die reichhaltige Arbeiterin Elisabeth Baumann, beide aus Neu-Braunhausen, am 1. April im Altenburgischen Kreisgericht vor dem Landrat des Kreises Delsch-Osternitz verurteilt. Das Urteil lautete auf sechs Monate Gefängnis. Der Mann wurde wegen Diebstahls von 100 Pfund Silber verurteilt, die Frau wegen Diebstahls von 50 Pfund Silber. Die Strafen wurden durch den Landrat des Kreises Delsch-Osternitz bestätigt.

Osternitz, 2. März. (Männersektion) Im Saale von Frau Seckale gab der hiesige Männersektionen für die 50. Geburtstag, das sich eines sehr guten Besuchs erfreute. Unter Leitung des Ortsleiters wurden fehrliche und ernste Vorträge gehalten.

Osternitz, 2. März. (Bekanntes Alter) Räumlich zeigte die im Saale lebende Bekannte Frau Schräpel ihren 81. Geburtstag. Der längere Jahren schon konnte sie ihr hohes Alter amüsant feiern. Frau Schräpel ist die letzte Einwohnerin von Osternitz; jeder ist sie überlebt nicht mehr zu uns zurück gelassen jedoch noch sehr jung.

Osternitz, 2. März. (Der Sieger) Gegenüber dem 81. Geburtstag der Frau Schräpel hielt der Herrmann im Saale einen Vortrag über den Weltkrieg. Der Vortrag war sehr interessant und wurde mit großem Interesse aufgenommen. Eine Sammlung für die Opfer des Weltkrieges wurde ebenfalls beschlossen.

Osternitz, 2. März. (Zwei Leichen angebracht) Der Leichnam eines seit dem 27. Februar vermissten Schützen wurde gestern aus der Weiche geborgen. Der Leichnam wurde am 2. März im Saale beigesetzt. Der Leichnam wurde am 2. März im Saale beigesetzt. Der Leichnam wurde am 2. März im Saale beigesetzt.

Osternitz, 2. März. (Arbeiterverein) Ende Februar hielt der hiesige Arbeiterverein im Wintergarten ab, bei dem der Hauptmann eine Ansprache hielt und eine Verteilung von Geldgeschenken erfolgte. Der Arbeiterverein ist in der Provinz Sachsen eine der aktivsten Organisationen. Eine Sammlung für die Opfer des Weltkrieges wurde ebenfalls beschlossen.

Osternitz, 2. März. (Zwei Leichen angebracht) Der Leichnam eines seit dem 27. Februar vermissten Schützen wurde gestern aus der Weiche geborgen. Der Leichnam wurde am 2. März im Saale beigesetzt. Der Leichnam wurde am 2. März im Saale beigesetzt.

Osternitz, 2. März. (Arbeiterverein) Ende Februar hielt der hiesige Arbeiterverein im Wintergarten ab, bei dem der Hauptmann eine Ansprache hielt und eine Verteilung von Geldgeschenken erfolgte. Der Arbeiterverein ist in der Provinz Sachsen eine der aktivsten Organisationen. Eine Sammlung für die Opfer des Weltkrieges wurde ebenfalls beschlossen.

22 Jahre alter Schlofer wurde am Lunpense aufgefunden. Die Gräber, die den jungen Mann zum Selbstmord getrieben haben, sind unbekannt.

Al. Delsch, 2. März. (Neuer Polizeikommissar) Da der hiesige Polizeikommissar E. Schönemann am 1. April in den Ruhestand tritt, wählt der Magistrat zu seinem Nachfolger den Kriminalkommissar Schulz aus Dessau.

Delsch, 2. März. (Wohnbau Delsch-Gleichen) Nicht wenig erbat werden die Steuerzahler über einen Antrag des Wohnbauvereins Delsch-Gleichen. Der Verein hat beantragt, die Steuern für das für die beteiligten Gemeinden aufgebracht werden sollen. Das würde nur den wenigsten möglich sein. Man hofft, daß es dem Kreis gelingt, die Kostenfrage auf andere Weise besser zu lösen.

Die Biologische Reichsanstalt für Landwirtschaft und Forstwirtschaft kommt nach Quedlinburg

Al. Quedlinburg, 2. März. Die Kaiserliche Reichsanstalt für Landwirtschaft und Forstwirtschaft in Berlin wird nach Quedlinburg verlegt. Der Quedlinburger Gemeinderat hat sich diesem Entschluß der Reichsanstalt für Landwirtschaft und Forstwirtschaft in Berlin entschieden. Die Verlegung der Reichsanstalt nach Quedlinburg ist eine Folge der Tatsache, daß die Reichsanstalt für Landwirtschaft und Forstwirtschaft in Berlin nicht mehr in der Lage ist, den Anforderungen der Reichsanstalt für Landwirtschaft und Forstwirtschaft in Berlin zu entsprechen. Die Reichsanstalt für Landwirtschaft und Forstwirtschaft in Berlin wird nach Quedlinburg verlegt.

Hauptversammlung des Unterberger Obstbauvereins

A. Gernroth, 2. März. Am Mittwoch fand die Hauptversammlung des Obstbauvereins des Unterberger Kreises in der Stadt Quedlinburg statt. Die Versammlung wurde von dem Vorsitzenden, dem Herrmann, geleitet. Die Versammlung wurde von dem Vorsitzenden, dem Herrmann, geleitet. Die Versammlung wurde von dem Vorsitzenden, dem Herrmann, geleitet.

Ein „Meißler der Schwärze“

Gernroth, 2. März. Ein Veteran der Landwehr und Meißler der Schwärze ist der 52 Jahre alte Gernroth. Er ist ein Mann von großem Charakter. Er ist ein Mann von großem Charakter. Er ist ein Mann von großem Charakter.

Die Segelflieger als Schwindler

A. Gernroth, 2. März. Die Segelflieger sind als Schwindler bekannt. Sie sind eine Gruppe von Menschen, die sich als Segelflieger betätigen. Sie sind eine Gruppe von Menschen, die sich als Segelflieger betätigen. Sie sind eine Gruppe von Menschen, die sich als Segelflieger betätigen.

* Gernroth, 2. März. (Wegen Vorberufung) An seinen Anberuhr wurde der ihm durch die Ränge festgenommen. Das Urteil wurde durch den Landrat des Kreises Delsch-Osternitz bestätigt.

* Gernroth, 2. März. (Ein Schwindler verhaftet) Durch ausführende Ermittlungen wurde in Göttingen ein Mann verhaftet, der sich die verschiedenen Namen, Richter und Adler, beilegte. Er wurde wegen vieler Verbrechen verurteilt.

* Gernroth, 2. März. (Religionspädagogische Tagung) Superintendent Bräse, Wansleben, begrüßte die zahlreiche Versammlung, insbesondere den Vortragenden Professor Herrmann, Delsch. Der Vortrag wurde von dem Vorsitzenden, dem Herrmann, geleitet.

* Gernroth, 2. März. (Religionspädagogische Tagung) Superintendent Bräse, Wansleben, begrüßte die zahlreiche Versammlung, insbesondere den Vortragenden Professor Herrmann, Delsch. Der Vortrag wurde von dem Vorsitzenden, dem Herrmann, geleitet.

* Gernroth, 2. März. (Religionspädagogische Tagung) Superintendent Bräse, Wansleben, begrüßte die zahlreiche Versammlung, insbesondere den Vortragenden Professor Herrmann, Delsch. Der Vortrag wurde von dem Vorsitzenden, dem Herrmann, geleitet.

* Gernroth, 2. März. (Religionspädagogische Tagung) Superintendent Bräse, Wansleben, begrüßte die zahlreiche Versammlung, insbesondere den Vortragenden Professor Herrmann, Delsch. Der Vortrag wurde von dem Vorsitzenden, dem Herrmann, geleitet.

* Gernroth, 2. März. (Religionspädagogische Tagung) Superintendent Bräse, Wansleben, begrüßte die zahlreiche Versammlung, insbesondere den Vortragenden Professor Herrmann, Delsch. Der Vortrag wurde von dem Vorsitzenden, dem Herrmann, geleitet.

* Gernroth, 2. März. (Religionspädagogische Tagung) Superintendent Bräse, Wansleben, begrüßte die zahlreiche Versammlung, insbesondere den Vortragenden Professor Herrmann, Delsch. Der Vortrag wurde von dem Vorsitzenden, dem Herrmann, geleitet.

* Gernroth, 2. März. (Religionspädagogische Tagung) Superintendent Bräse, Wansleben, begrüßte die zahlreiche Versammlung, insbesondere den Vortragenden Professor Herrmann, Delsch. Der Vortrag wurde von dem Vorsitzenden, dem Herrmann, geleitet.

* Gernroth, 2. März. (Religionspädagogische Tagung) Superintendent Bräse, Wansleben, begrüßte die zahlreiche Versammlung, insbesondere den Vortragenden Professor Herrmann, Delsch. Der Vortrag wurde von dem Vorsitzenden, dem Herrmann, geleitet.

* Gernroth, 2. März. (Religionspädagogische Tagung) Superintendent Bräse, Wansleben, begrüßte die zahlreiche Versammlung, insbesondere den Vortragenden Professor Herrmann, Delsch. Der Vortrag wurde von dem Vorsitzenden, dem Herrmann, geleitet.

* Gernroth, 2. März. (Religionspädagogische Tagung) Superintendent Bräse, Wansleben, begrüßte die zahlreiche Versammlung, insbesondere den Vortragenden Professor Herrmann, Delsch. Der Vortrag wurde von dem Vorsitzenden, dem Herrmann, geleitet.

7447 Werken besucht, so daß fast jeder zweite Einwohner der Kreis die Ausstellung besichtigt hat. Das ist ein recht gutes Ergebnis, was hinsichtlich reicher Früchte trotz niedriger Preise zu erwarten war.

§ Gernroth, 2. März. (Das erste Abitur in Quedlinburg) Das erste Abitur wurde am 1. April in Quedlinburg abgelegt. Die Prüfung wurde von dem Vorsitzenden, dem Herrmann, geleitet.

Gernroth, 2. März. (Todesfälle) Auf dem Hauptbahnhof von Quedlinburg wurde am 1. April ein Mann verstorben. Der Verstorbene war ein Mann von großem Charakter.

Merseburg

Ein neues Klavierspiel. Der Merseburger Musikverein hat beschlossen, ein neues Klavierspiel zu beschaffen. Das Klavierspiel wird am 1. April in Merseburg ankommen. Der Musikverein ist in der Provinz Sachsen eine der aktivsten Organisationen.

Die Lebungen der Reichsanstalt (Fortschreibung). Die Reichsanstalt für Landwirtschaft und Forstwirtschaft in Berlin wird nach Quedlinburg verlegt. Die Reichsanstalt für Landwirtschaft und Forstwirtschaft in Berlin wird nach Quedlinburg verlegt.

Der Deutschnationale Arbeiterklub. Der Deutschnationale Arbeiterklub in Merseburg hat sich zu einer neuen Vereinigung zusammengeschlossen. Der Klub hat sich zu einer neuen Vereinigung zusammengeschlossen.

Die Provinzialverwaltung. Die Provinzialverwaltung in Merseburg hat sich zu einer neuen Verwaltung zusammengeschlossen. Die Provinzialverwaltung in Merseburg hat sich zu einer neuen Verwaltung zusammengeschlossen.

Die Deutschnationale Volkspartei. Die Deutschnationale Volkspartei in Merseburg hat sich zu einer neuen Partei zusammengeschlossen. Die Deutschnationale Volkspartei in Merseburg hat sich zu einer neuen Partei zusammengeschlossen.

Die Deutschnationale Volkspartei. Die Deutschnationale Volkspartei in Merseburg hat sich zu einer neuen Partei zusammengeschlossen. Die Deutschnationale Volkspartei in Merseburg hat sich zu einer neuen Partei zusammengeschlossen.

Die Deutschnationale Volkspartei. Die Deutschnationale Volkspartei in Merseburg hat sich zu einer neuen Partei zusammengeschlossen. Die Deutschnationale Volkspartei in Merseburg hat sich zu einer neuen Partei zusammengeschlossen.

Mährleben

St. Stephan; 10 Uhr Heiliges Abendmahl, Pastor Rößler, Vereinigte Mährerkirche. — St. Johannes; 11½ Uhr Abendmahl, Pastor Dr. Delpé.

St. Stephan; 8 Uhr abends 2. Religionsdienst, Pastor Dr. Delpé; anschließend Heilige und heiliges Abendmahl.

* Die neue Bauweise. Die neue Bauweise in Merseburg ist eine neue Bauweise. Die neue Bauweise in Merseburg ist eine neue Bauweise. Die neue Bauweise in Merseburg ist eine neue Bauweise.

* Die neue Bauweise. Die neue Bauweise in Merseburg ist eine neue Bauweise. Die neue Bauweise in Merseburg ist eine neue Bauweise. Die neue Bauweise in Merseburg ist eine neue Bauweise.

* Die neue Bauweise. Die neue Bauweise in Merseburg ist eine neue Bauweise. Die neue Bauweise in Merseburg ist eine neue Bauweise. Die neue Bauweise in Merseburg ist eine neue Bauweise.

* Die neue Bauweise. Die neue Bauweise in Merseburg ist eine neue Bauweise. Die neue Bauweise in Merseburg ist eine neue Bauweise. Die neue Bauweise in Merseburg ist eine neue Bauweise.

* Die neue Bauweise. Die neue Bauweise in Merseburg ist eine neue Bauweise. Die neue Bauweise in Merseburg ist eine neue Bauweise. Die neue Bauweise in Merseburg ist eine neue Bauweise.

* Die neue Bauweise. Die neue Bauweise in Merseburg ist eine neue Bauweise. Die neue Bauweise in Merseburg ist eine neue Bauweise. Die neue Bauweise in Merseburg ist eine neue Bauweise.

* Die neue Bauweise. Die neue Bauweise in Merseburg ist eine neue Bauweise. Die neue Bauweise in Merseburg ist eine neue Bauweise. Die neue Bauweise in Merseburg ist eine neue Bauweise.

* Die neue Bauweise. Die neue Bauweise in Merseburg ist eine neue Bauweise. Die neue Bauweise in Merseburg ist eine neue Bauweise. Die neue Bauweise in Merseburg ist eine neue Bauweise.

* Die neue Bauweise. Die neue Bauweise in Merseburg ist eine neue Bauweise. Die neue Bauweise in Merseburg ist eine neue Bauweise. Die neue Bauweise in Merseburg ist eine neue Bauweise.

* Die neue Bauweise. Die neue Bauweise in Merseburg ist eine neue Bauweise. Die neue Bauweise in Merseburg ist eine neue Bauweise. Die neue Bauweise in Merseburg ist eine neue Bauweise.

* Die neue Bauweise. Die neue Bauweise in Merseburg ist eine neue Bauweise. Die neue Bauweise in Merseburg ist eine neue Bauweise. Die neue Bauweise in Merseburg ist eine neue Bauweise.

* Die neue Bauweise. Die neue Bauweise in Merseburg ist eine neue Bauweise. Die neue Bauweise in Merseburg ist eine neue Bauweise. Die neue Bauweise in Merseburg ist eine neue Bauweise.

* Die neue Bauweise. Die neue Bauweise in Merseburg ist eine neue Bauweise. Die neue Bauweise in Merseburg ist eine neue Bauweise. Die neue Bauweise in Merseburg ist eine neue Bauweise.

* Die neue Bauweise. Die neue Bauweise in Merseburg ist eine neue Bauweise. Die neue Bauweise in Merseburg ist eine neue Bauweise. Die neue Bauweise in Merseburg ist eine neue Bauweise.